

REHA – ZENTRUM OBERPFALZ e.V.

Therapeutische Wohngemeinschaften für suchtmittelabhängige Menschen



Therapeutische Konzeption



Reha – Zentrum Opf. e.V.
Soziotherapeutische Einrichtung
Bernriether Str. 35
92727 Waldthurn
Tel.: 09657 – 9221-0
Fax.: 09657 – 9221-19

Kompass
Therapeutische Wohngemeinschaften
Ermersrichter Str. 23
92637 Weiden
Tel.: 0961 – 634 4249
Fax.: 0961 – 634 3561
Handy: 0171 – 244 1417

e-mail: reha-zentrum.opf@t-online.de
oder: Kompass-weiden@t-online.de

internet: reha-zentrum-oberpfalz.de

1. Einführung

Das vorliegende Konzept wurde für einen Personenkreis von alkohol- und medikamentenabhängigen Menschen entwickelt, der zahlenmäßig in erheblichem Umfang zugenommen hat. Trotz dieser Entwicklung besteht eine Lücke in der psychosozialen Versorgung gerade bei den chronisch kranken Alkoholikern.

Wir stellen diesem Personenkreis sechs Wohnplätze in Weiden zur Verfügung. Hier wird die Möglichkeit gegeben, die wieder erworbenen sozialen Kompetenzen eigenverantwortlich zu trainieren und zu festigen.

Eine Entlassung aus einer vollstationären Nachsorgeeinrichtung in die völlige Selbständigkeit ohne stützende therapeutische Maßnahmen würde in vielen Fällen eine Überforderung und Gefährdung der Klienten darstellen.

Die Wohngemeinschaft bietet die Möglichkeit der Erprobung und Durchführung einer selbständigen Lebensweise.

2. Zielgruppe

- Personen, die sich schon längere Zeit in einer stationären soziotherapeutischen Facheinrichtung für Suchtkranke stabilisiert haben, die jedoch anschließend für ein Leben in Eigenverantwortung noch adäquate Hilfe benötigen
- Personen, die sozial entwurzelt sind und langfristig eine gesellschaftliche Resozialisierung anstreben
- Personen, die eine selbständige Lebensführung in einem geschützten Rahmen erproben möchten

2.1. Aufnahmevoraussetzung

Aufgenommen werden Personen, die nach einem längeren Aufenthalt in einer therapeutischen Facheinrichtung die Ziele erreicht haben und die gewonnene persönliche Stabilität in einem stützenden Rahmen festigen möchten. Auch Personen, die eine stationäre oder ambulante Therapie abgeschlossen haben, können in den Therapeutischen Wohngemeinschaften eine neue Basis für ein eigenständiges Leben finden. Die Personen sollten in der Lage sein, lebenspraktische Tätigkeiten überwiegend selbständig ausführen zu können.

2.2. Aufenthaltsdauer

Die Dauer des "Wohnens" ist zeitlich nicht festgelegt. Gravierende Verstöße gegen die Hausordnung bzw. die im Betreuungsvertrag festgelegten Vereinbarungen können zur Kündigung führen.

2.3. Kostenträger

Das Reha - Zentrum Opf. e.V. stellt den Personen entsprechenden Wohnraum zur Verfügung. Die Bewohner erhalten Miet- und Betreuungsverträge.

Die Mietkosten bestreitet jeder Bewohner aus seinem jeweiligen Einkommen wie Rentenbezug, Arbeitsentgelt oder Arbeitslosenhilfe bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt über Sozialhilfe.

2.4. Finanzierung

Der überörtliche Sozialhilfeträger kommt bei Vorliegen der Voraussetzungen für die Betreuungskosten auf.

3. Zielsetzung der Einrichtung

Ziel ist, den größtmöglichen Rehabilitationsgrad bei einer sozialen Wiedereingliederung auf der Grundlage einer dauerhaften, zufriedenen und als sinnvoll erlebten abstinenten Lebensweise zu erreichen.

Zur Verwirklichung dieses Ziels sind zwei Kriterien von Bedeutung, die sich in gegenseitiger Wechselwirkung befinden:

- Bedarfsgerechtes Wohnen
- Zielgruppenorientierte, flankierende soziale Betreuung

Bedarfsgerechtes Wohnen bedeutet Wohnen an geeigneten Standorten. Wohnen bedeutet, Mietverträge abzuschließen, die sich an den normalen mietrechtlichen Bestimmungen orientieren.

Zielgruppenorientierte Betreuung bedeutet eine Betreuung, die auf die Problematik der Bewohner ausgerichtet ist. Die Betreuung dient als Puffer zwischen den subjektiven Möglichkeiten des Bewohners einerseits und den Anforderungen des Umfeldes andererseits.

Flankierende soziale Betreuung bedeutet sozialpädagogische Unterstützung bei den Integrationsbemühungen der Bewohner. Das Angebot zielt auf eine eigenverantwortliche Lebensführung der Betreuten ab.

4. Art und Umfang der Betreuung

4.1. Individuelle Betreuungsmaßnahmen

- Wohnungsvermittlung oder -beschaffung
- Hilfe zur Sicherung der materiellen Existenz
- Hilfen zur Alltagsstrukturierung und Haushaltsführung
- Freizeit- und Aktivierungsangebote
- Krisenintervention
- Anleitung zur Gesundheitserhaltung (Gesundheitserziehung)
- Anhalten zur Fortsetzung ärztlicher Behandlung
- Beratung und Vermittlung bei Problemen am Arbeitsplatz, der beruflichen Rehabilitation, der sozialen Rehabilitation
- regelmäßige Beratungsgespräche zur Bewältigung persönlicher Probleme
- Vernetzung und Koordinierung der unterschiedlichen psychosozialen, medizinischen und institutionellen Hilfsangebote
- Beratung des sozialen Umfelds (Angehörige, Freunde)

4.2. Umfang der Betreuung

Der Umfang der Betreuung ist individuell durch die gesundheitliche, soziale oder berufliche Situation der Betreuten bestimmt. Es kann sein, dass aufgrund von Krisen einzelne zeitweise stärker betreut werden müssen, andere bei stabilem Zustand weniger Aufwand benötigen.

5. Personal

5.1. Qualifikation

Die Mitarbeiter haben eine qualifizierte sozialpädagogische Berufsausbildung mit einschlägiger Berufserfahrung und therapeutischer Zusatzausbildung.

5.2. Ausstattung und Organisation

Die Personalverwaltung sowie die Urlaubs- und Krankheitsvertretung übernimmt das Reha - Zentrum Opf. e.V. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Besprechungen, Supervision sowie Fortbildungen teil.

6. Örtliche und räumliche Voraussetzungen

Kompass verfügt in Weiden über sechs Plätze in drei Wohnungen, wobei jedem Bewohner ein eigenes Zimmer zur Verfügung steht. Jede der Wohnungen hat eine Wohnküche und ein Bad. Für Miete und Lebensunterhalt kommen die Bewohner selbst auf. Das Haus befindet sich in zentrumsnaher Lage, ist sehr gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, und hat einen kleinen Garten mit Grillplatz.

7. Qualitätssicherung

Die Arbeitsweisen und Prozesse werden ständig überprüft und weiterentwickelt und in einem Qualitätshandbuch dokumentiert.

8. Vernetzung

Wir arbeiten eng mit den Bezirkskliniken im Einzugsbereich, mit den Betreuungsstellen der Städte und Landratsämter, den Gremien der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und den niedergelassenen Ärzten zusammen.